



7

8

9

10

## BEGLEITPROGRAMM

### FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

- Sa. 25.03.17** **Öffentliche Führungen**  
11.00 Uhr + mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)
- So. 23.04.17** **Sa. 27.05.17**  
15.00 Uhr + 11.00 Uhr
- Sa. 29.04.17** **Totentanz und Lebensgrissen**  
14.00 Uhr + Russischsprachige Führung durch die Ausstellung
- So. 28.05.17** **14.00 Uhr**  
Anschließend gemeinsames Zeichnen mit Tusche in der Museums-  
werkstatt. Leitung: Natalia Plietsch (Gebühr: 4,00 €)
- Sa. 29.04.17** **Alfred Hrdlicka inclusiv**  
14.30 Uhr + Rundgang mit detaillierten Bildpräsentationen  
**Sa. 27.05.17** für Sehende und Nichtsehende  
14.30 Uhr mit Philipp Schramm M.A. (Gebühr: 4,00 €)

### FÜHRUNGEN KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- Sa. 22.04.17** **Alfred Hrdlicka „Marsyas I“**  
14.00 Uhr Besprechung der Skulptur vor dem Museum (Brautgasse), anschließend  
vertiefender Vortrag im Historischen Sitzungssaal,  
Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)

### VORTRAG UND LESUNG

- Di. 04.04.17** **Der Totentanz – ein Motiv in der Kunst,**  
19.30 Uhr **vom späten Mittelalter bis in die Moderne.**  
Vortrag mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)
- Fr. 28.04.17** **20. Juli 1944:**  
19.30 Uhr **Widerstand zu spät – aber gut als Ausrede nach der Katastrophe.**  
Als klar war, dass der Krieg verloren sein würde, wagten hohe Offiziere  
im Sommer 1944 den Tyrannenmord. Ihr Putschversuch diente dann  
nach dem „Zusammenbruch“ als Rettungsanker für den Wiederbeginn.  
Vortrag mit Dr. Norbert Aas (Gebühr: 5,00 €)
- Sa. 06.05.17** **Im Widerstand:**  
15 – 17.00 Uhr **Texte zu Alfred Hrdlicka und Claus Schenk von Stauffenberg**  
Literatur und Kunst mit Dr. Barbara Pittner und Dr. Beatrice Trost.  
(Gebühr: 5,00 €) Anmeldung: 0921/7645310

### INTERNATIONALER MUSEUMSTAG · SO. 21.05.17, 10 – 17 UHR (Eintritt frei)

- 14.00 Uhr** **Spezialführung durch die Ausstellung** für Freunde des Kunstmuseums  
und solche, die es werden wollen, mit Dr. Marina von Assel
- 14 – 16.00 Uhr** **Museumswerkstatt: Gedruckte Skizzen und Notizen**  
Mit einfachen Drucktechniken werden Postkarten hergestellt.  
Angebot für Kinder und Erwachsene  
mit Ingrid Seidel, Dipl. Kunsttherapeutin, Kunstpädagogin
- 16.00 Uhr** **Spuren der Vergangenheit?**  
**Otto Dix: „Der Krieg“ (1924) und Alfred Hrdlicka:**  
**„Wie ein Totentanz ...“ (1974) – ein Vergleich**  
Vortrag mit Dr. Marina von Assel

### THEOLOGISCHE GEDANKEN ZUR KUNST

- Mo. 22.05.17** **„Tanz mit dem Tod“**  
20.00 Uhr Leitung: Pfarrer Hans Peetz (Eintritt frei)

### GENERATION 50PLUS KUNST, Anmeldung: 0921/7645310

- Do. 30.03.17** **Führung und praktisches Arbeiten**  
14 – 16.30 Uhr Nach einer Führung durch die Ausstellung mit Dr. Beatrice Trost gehen  
wir in die Werkstatt und setzen das Gesehene in eine eigene Arbeit um.  
Thema: andeuten und abbilden, Annäherung an die Zeichenweise von  
Alfred Hrdlicka, Leitung: OSTR. i.R. Hannelore Schwoerer-Buck  
(Gebühr: 4,00 €)
- Do. 06.04.17** **Kunstunterricht in der Werkstatt**  
14 – 16.00 Uhr Thema: allein in einer Menschenmenge  
Technik: Schablonendruck und Bleistiftzeichnung
- Do. 27.04.17** **Kunstunterricht in der Werkstatt**  
14 – 16.00 Uhr Technik: kolorierte Radierung  
Leitung: OSTR. i.R. Hannelore Schwoerer-Buck (Gebühr: 4,00 €)
- Fr. 28.04.17** **Ein Freitagnachmittag bei Kunst und Kaffee**  
14 – 16.00 Uhr Nach einem Rundgang durch die Ausstellung treffen wir uns zu Kaffee und  
Kuchen, um das Gesehene gemeinsam Revue passieren zu lassen.  
Leitung: Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 2,50 €, Kaffee nicht mit inbegriffen)
- Do. 13.04.17** **KonkreteKunstKiste 1** mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)  
11.00 Uhr **Lyonel Feininger**
- Do. 20.04.17** **KonkreteKunstKiste 2** mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)  
11.00 Uhr **Eugen Gomringer**
- Do. 27.04.17** **KonkreteKunstKiste 3** mit Dr. Beatrice Trost (Gebühr: 4,00 €)  
11.00 Uhr **Max Bill**
- FILM UND FILMGESPRÄCH**
- Mi. 15.03.17** **„Paula“**  
19.30 Uhr mit Dr. Marina von Assel  
**Cineplex** Eine Kooperation von Cineplex, Evangelischem Bildungswerk  
und Kunstmuseum Bayreuth

kunst



museum  
bayreuth



Freunde des  
Kunstmuseums  
Bayreuth e.V.

Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth,  
Tel. 0921/76 453-10, Fax 0921/76 453-20,  
www.kunstmuseum-bayreuth.de  
e-mail: info@kunstmuseum-bayreuth.de  
Di bis So und an allen Feiertagen 10 bis 17 Uhr

Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird  
gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth.

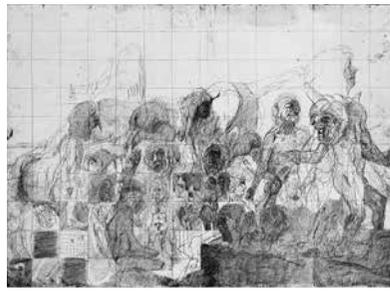
# Wie ein Totentanz

# Alfred Hrdlicka

12. März bis 5. Juni 2017



1



2



3



4



5



6

# Wie ein Totentanz Alfred Hrdlicka

Alfred Hrdlicka wurde in Österreich geboren. Seine Kindheit verbrachte er dort während der Zeit der Nationalsozialisten, die seinen Vater mehrfach internierten. In Wien studierte Hrdlicka zunächst Malerei bei Albert Paris Gütersloh und später Bildhauerei bei Fritz Wotruba. Anerkennung erhielt er anfänglich vor allem für sein graphisches Werk – sein „Massenmedium“.

Wie wohl kaum ein Zweiter arbeitete Hrdlicka mit gleicher Verve sowohl als Bildhauer wie auch als Graphiker. Mit außergewöhnlicher Kraft und inhaltlicher Stringenz hat er beide Künste vorangebracht. Seine hochkomplexen Radierungen zeigen eine große technische Meisterschaft, überbordende Zeichenlust und Experimentierfreude. Seine vielleicht bekanntesten Großskulpturen sind das „Engels-Denkmal“ in Wuppertal, das gegen ein nationalsozialistisches Kriegsdenkmal gerichtete „Gegendenkmal Cap Arcona“ in Hamburg und das „Mahmal gegen Krieg und Faschismus“ in Wien. Hrdlicka trieb die Steinbildhauerei bis an die Grenzen der Materialität. Und er arbeitete vor allem in Serien. Auch die von Herodot und Ovid überlieferte „Marsyas“-Legende, die er symbolisch für die Herausforderung der Götter, der Obrigkeit, durch die Kunst verstand, hat er mehrfach realisiert. Legendär war Hrdlickas berserkerhafter Schaffensrausch. – Er war im besten Sinne des Wortes ein Radikaler.

30 Jahre nach dem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler brachte Hrdlicka seinen Zyklus „Wie ein Totentanz“ heraus. In den großformatigen Blättern formulierte er einen Zeitbezug zu den Unrechtsregimen seiner Zeit, wie der Militärdiktatur in Chile, und schlug zugleich einen Bogen durch die europäische Geschichte. Bis heute haben die Blätter von ihrer Aktualität nichts eingebüßt.

Die Ausstellung begleiten ein Alfred-Hrdlicka-Bestandskatalog der Dr. Helmut und Constanze Meyer Kunststiftung, eine kleine Publikation über die Skulptur „Marsyas I“ und natürlich auch wieder ein umfassendes museumspädagogisches Vermittlungsprogramm mit zahlreichen Vorträgen, Führungen und praktischen Angeboten. Am 21.5.2017 findet außerdem im Kunstmuseum Bayreuth der Internationale Museumstag zum Thema „Spurensicherung“ statt.

## „WIE EIN TOTENTANZ – DIE EREIGNISSE DES 20. JULI 1944“

- |  |  |
|--|--|
| 1 Blatt 3, Machtgeschützte Innerlichkeit, (Thomas Mann über Richard Wagner), 1974, Radierung, 33 x 50,1 cm | 6 Blatt 22, Der russische Winter sorgt für eisige Stimmung im Führerhauptquartier, 1974, Radierung, 35,6 x 50,1 cm |
| 2 Blatt 4, Die Selbstendlösung (Otto Weininger), 1974, Radierung, 50,1 x 70 cm                             | 7 Blatt 32, Die Auslösung, 1974, Radierung, 33,1 x 50,1 cm   |
| 3 Blatt 5, Expressionismus, 1974, Radierung, 18,9 x 18,1 cm  | 8 Blatt 39, Auftragserteilung durch die Vorsehung, 1974, Radierung, 37 x 49,7 cm                                   |
| 4 Blatt 14, Der Schönheitsstaat, 1974, Radierung, 50,2 x 64,9 cm   | 9 Blatt 40, „Es lebe das heilige Deutschland!“, 1974, Radierung, 43,6 x 50,1 cm                                    |
| 5 Blatt 15, Lebensborn (Der SS-Staat), 1974, Radierung, 45 x 60 cm   | 10 Blatt 51, Kinderkreuzzug, 1974, Radierung, 34 x 50,1 cm   |

© beim Künstler bzw. bei dessen Rechtsnachfolgern

Als die Dr. Helmut und Constanze Meyer Kunststiftung 1991 mit dem Ziel gegründet wurde, in Bayreuth ein Kunstmuseum zu initiieren, übergab das Sammlerehepaar – sozusagen als „Morgengabe“ – größere Konvolute an Druckgraphiken von Max Beckmann (1884 – 1950) und von Alfred Hrdlicka (1928 – 2009). Diese beiden bedeutenden Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts definierten damit die Grundlagen ihrer Stiftung in der Moderne vor 1933 und nach 1945. Seit 1999 wird die Dr. Helmut und Constanze Meyer Kunststiftung im Kunstmuseum Bayreuth bewahrt.

In den folgenden Jahren erfuhr die Sammlung mit Werken von Alfred Hrdlicka zahlreiche Ergänzungen, zum Beispiel mit der Bronze „Marsyas I“, die in der Brautgasse auf das Kunstmuseum hinweist, und mit dem Graphikzyklus „Wie ein Totentanz – die Ereignisse des 20. Juli 1944“. Beide Werkkomplexe wurden 2001 durch den „Förderkreis Skulpturenmeile Bayreuth e.V.“ dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Mronz und der Bayreuther Öffentlichkeit übergeben. Sie sollen nun im Mittelpunkt dieser Ausstellung stehen.